

M A N U E L
MUNZLINGER

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Emanuel Munzlinger', written in a cursive style.

SIKORSKI MUSIKVERLAGE HAMBURG

SIK 4/5656

INHALT

MANUEL MUNZLINGER	4
CHRONOLOGISCHE WERKLISTE	6

SIKORSKI MUSIKVERLAGE
20139 HAMBURG
phone: (+ 49) (0)40 / 41 41 00-0 · fax: (+ 49) (0)40 / 41 41 00-41
www.sikorski.de · contact@sikorski.de
9. JULI 2019
COVER PHOTO © DAVID BEECROFT

MANUEL MUNZLINGER

Die Ansicht, dass zwischen den verschiedenen musikalischen Sparten eine beharrlich verteidigte Grenze verläuft, ist inzwischen überholt, denn bei den Musikfreunden hat sich ein genreübergreifendes Denken längst etabliert. Die Akzeptanz von unterschiedlichsten musikalischen Strömungen in den Konzertsälen ist ein erfreuliches Indiz für das bekannte Zitat von Leonard Bernstein, dass es nämlich keine U- oder E-, sondern nur gute oder schlechte Musik gibt.

Der Komponist Manuel Munzlinger lebt diese Tatsache mit Leidenschaft. Er studierte zunächst Oboe in seiner Heimatstadt Berlin und bekam einige Orchesterengagements, bevor er sich der Komposition zuwandte. Es folgten weltweite Konzertreisen sowie CD-, Radio- und TV-Aufzeichnungen. Die Freude und das Interesse an Grenzüberschreitungen führte dann zu den unterschiedlichsten Tätigkeiten: Konzertveranstalter, Manager, musikalischer Leiter bei Konzertlesungen, Moderator, Schauspieler, Sänger, Rockmusiker und Assistant-Marketing-Manager bei einem Sinfonieorchester in Australien, Munzlingers Motivation hieß dabei stets: „Antrieb war mein Größenwahn“.

Die Freude am Musizieren und Offenheit gegenüber musikalischen Einflüssen zählt zu den Hauptmerkmalen seiner Karriere. Die Vorliebe für die Kombination von klassischer und unterhaltender Musik verwirklichte er zunächst mit dem Projekt „KammerPopMusik – the oboe goes BaRock“, bei dem er bekannte Rock- und Popsongs im Stile klassischer Komponisten mit deren jeweiligen typischen Charakterzügen arrangierte. Die gleichnamige CD gilt noch heute als gelungenes Beispiel für Adaptionen dieser Art und begeistert Publikum und Kritiker: „Die Leichtigkeit, das gekonnte Experimentieren, das Spielen mit den Stilen ist es, was Munzlingers Musik spannend und genussvoll zugleich macht.“ (Freie Presse)

Große Aufmerksamkeit erreichte Manuel Munzlinger 2006 mit seinem „Jazz Concerto“ für Oboe und Streicher, bei dessen Uraufführung mit der Deutschen Streicherphilharmonie unter Michael Sanderling er selbst den Solopart übernahm. Die Westfälische Allgemeine schrieb: „Wenn Prokofjew und Britten sich einer vergnüglichen Auseinandersetzung mit der klassischen Tradition hingeben konnten, dann ist das auch heute noch möglich. Zugleich präsentiert sich der Komponist als Oboenvirtuose, dessen technische Brillanz nur noch von seinem augenzwinkernden Humor übertroffen wird.“

Manuel Munzlinger sucht die lebendige Balance zwischen Aktualität und Tradition und zählt zu seinen größten Vorbildern so unterschiedliche Namen wie Dvořák, Paul McCartney, Schostakowitsch, Jacques Loussier und Lioriot. Spaß und Komik spielen eine wichtige Rolle im Leben und in der Musik Munzlingers. Lioriot als musikalisches Vorbild zu nennen mag abwegig erscheinen, sein bürgerlich fundierter Humor bietet allerdings eine hervorragende Grundlage für die Überwindung der Trennung von ernster und unterhaltender Musik.

Manuel Munzlinger versteht sich selbst als „atonaler Widersetzer“, er möchte der Ernsten Musik mit Augenzwinkern und breitem Grinsen begegnen und fernab jeder provozierten musikalischen Situationskomik „Musik schreiben, die dem ernsthaften Hörer ein Schmunzeln entlockt“. Dabei ist ihm wichtig, nicht den Anspruch des aufmerksamen Nachvollziehens aufzugeben: „Ähnlich wie bei Lioriot heißt Unterhaltung für mich, dem Zuhörer niemals die Gelegenheit des gedanklichen Abschweifens zu geben und ihn ständig musikalisch zu kitzeln.“

In Interviews demonstrierte Munzlinger sein Humorverständnis mit entsprechender Schlagfertigkeit, bei der Frage nach seinem Alter erstaunt ihn, dass das Geburtsjahr eines Komponisten von ganz besonderem Interesse zu sein scheint: „Meine Geburtsurkunde ist leider verloren gegangen. Ich kann es nur schätzen. Beim Anblick einer entblößten weiblichen Brust erröte ich vorpubertär, beim Aufhängen meiner Socken fühle ich mich eher wie ein Vorkriegskind. Und wenn ich ehrlich bin: Etwas Schokolade oder Sex und ich fühl' mich wie neu geboren.“

CHRONOLOGISCHE WERKLISTE

AUSTRALIAN JAZZ TRIO

2003/2005

für zwei Oboen und Englischhorn

Der Oboensektion des Adelaide Symphony Orchestra gewidmet

1. kangaroo rag
2. koala move
3. aussie walk

Spieldauer: 8'

Uraufführung: 2003, Adelaide

Mitglieder der Oboensektion des Adelaide Symphony Orchestra

© Sikorski, Hamburg

Australian Jazz Trio liegt auch in Fassungen für Oboe, Klarinette und Fagott bzw. für Flöte, Oboe und Fagott vor.

JAZZ CONCERTO

2006

für Oboe und Streicher

1. swinging vivace ♩ = 108
2. wrzngmpf ♩ = 66
3. comic tune ♩ = 138
4. steff's song ♩ = 72
5. rondo fluffy presto ♩ = 108

Spieldauer: 22'

Uraufführung: 18. April 2004, Berlin

Manuel Munzlinger (Oboe) – Deutsche Streicherphilharmonie – Michael Sanderling (Leitung)

© Sikorski, Hamburg

Jazz Concerto liegt auch in einer Fassung für Oboe und Klavier vor.

Druckausgabe: SIK 8739

CHRONOLOGISCHE WERKLISTE

KRAWEEL, KRAWEEL ...!

2007

für Orchester

2(Picc),2,2(BKlar),1 – 2,2,3(BPos),0 – Schl (Trgl, Tamb, kl.Tr, Bk), Streicher (Minimum: 8/6/4/3/2)

Spieldauer: 5'

Uraufführung: 20. Juli 2009, Wolfenbüttel

Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester – Stefan Klingele (Leitung)

© Sikorski, Hamburg

Kraweel, Kraweel ...! wurde 2007 mit dem Paul-Woitschach-Förderpreis ausgezeichnet.

SONATA FACILE [WOLFGANG AMADEUS MOZART]

2007

Bearbeitung von Mozarts Klaviersonate C-dur KV 545 für Oboe, Violoncello und Cembalo

1. Allegro

2. Andante

3. Rondo

Spieldauer: 10'

Uraufführung: 16. Juni 2007, Wertheim

Manuel Munzlinger (Oboe) – Ariane Spiegel (Violoncello) – Christine Tschirge (Cembalo)

© Sikorski, Hamburg